



18. Mai 2022

**Postulat**

von Roland Hohmann (Grüne)  
und Markus Knauss (Grüne)  
und 6.. Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob und wie beim geplanten Einbau von lärmarmen Strassenbelägen Materialien verwendet werden können, die nicht nur eine lärmreduzierende Wirkung haben, sondern auch einen Beitrag zur Hitzeminderung in der Stadt leisten können.

**Begründung:**

In der Pressemitteilung vom 13. April 2022 hat der Stadtrat mitgeteilt, dass auf Zürcher Strassen, auf denen trotz Tempo 30 die Immissionsgrenzwerte der Lärmschutzverordnung nicht eingehalten werden können oder auf denen Tempo 30 nicht eingeführt wird, in den kommenden 25 Jahren lärmreduzierende Strassenbeläge eingebaut werden sollen. Betroffen sind rund 200 Strassenkilometer. Der Einbau soll im Rahmen von ordentlichen Strassenbauprojekten mit Oberbau- oder vollständiger Belagserneuerung erfolgen.

Während Lärmreduktionen mit Tempo 30 für die Grünen weiterhin die prioritäre Massnahme für Lärmschutz und mehr Verkehrssicherheit bleiben sollen, können ergänzend dazu lärmarme Beläge verwendet werden. Beim teuren Einbau der Beläge soll aber der Nutzen für Mensch und Umwelt optimiert und ein Beitrag zur Hitzeminderung geleistet werden.

Mit dem Klimawandel wird die Hitzebelastung in Zürich in den kommenden Jahrzehnten stark zunehmen. Je nachdem, wie sich die globalen Treibhausgasemissionen entwickeln, muss in den nächsten 40 Jahren mit einer Verdoppelung bis Vervierfachung der Anzahl Hitzetage mit Temperaturen über 30°C gerechnet werden. Dadurch wird die Aufenthalts- und Lebensqualität in der Stadt stark beeinträchtigt und es entstehen grosse gesundheitliche Risiken für Kleinkinder sowie für alte und kranke Menschen. Dementsprechend haben Massnahmen zur Reduktion der Hitzebelastung, wie sie u.a. in der Fachplanung Hitzeminderung zusammengefasst sind, höchste Priorität.

In einem Projekt im Rahmen des «Pilotprogramms Anpassung an den Klimawandel» des Bundesamts für Umwelt BAFU wurden in Sion und Bern neue Strassenbeläge hinsichtlich ihres Beitrags zur Hitzeminderung getestet. Die Auswertung der Messungen zeigte eine geringere Erhitzung auf und in den getesteten Belägen im Vergleich zu den herkömmlichen Referenzbelägen. So wurden Temperaturreduktionen von maximal 12 °C während der wärmsten Tageszeit (17:00) und von bis zu 7.9 °C im 24-Stundendurchschnitt beobachtet. Die Untersuchung ergab keine Hinweise auf Einschränkungen bei der Beständigkeit oder bei der lärmreduzierenden Wirkung der Beläge. Aufgrund des kurzen Untersuchungszeitraums konnten aber keine robusten Aussagen zum akustischen Verschleiss gemacht werden. Mit dem Einbau solcher Beläge im Zuge der vom Stadtrat angekündigten Massnahme könnten ein Beitrag zur Lärmreduktion und zur Hitzeminderung geleistet und zugleich Erfahrungen bezüglich derer Langlebigkeit gesammelt werden. Die Massnahme soll mit entsprechenden Messungen begleitet werden.

 



### Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Jürg Rausser, Grüne

Jürg Rausser

2 Barbara Wiesmann, SP

B. Wiesmann

3 Anna Gruff, SP

Anna Gruff

4 Heidi Egger, SP

H. Egger

5 Florine Angele, GLP

Florine Angele

6 Birgitte Fürer, Grüne

B. Fürer

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20